



# Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel

Erscheint wochentlich. Für Mitglieder des Börsenvereins ist der Bezugspreis im Mitgliedsbeitrag eingeschlossen. Weitere Exemplare zum eigenen Gebrauch kosten je 30 Mark jährlich frei Geschäftsstelle oder 36 Mark bei Postüberweisung innerhalb des Deutschen Reiches. Nichtmitglieder im Deutschen Reich zahlen für jedes Exemplar 30 Mark bez. 36 Mark jährlich. Nach dem Ausland erfolgt Lieferung über Leipzig oder durch Kreuzband, an Nichtmitglieder in diesem Falle gegen 5 Mark Zuschlag für jedes Exemplar.

Die ganze Seite umfaßt 360 viergespalt. Petitzeilen, die Zeile oder deren Raum kostet 30 Pf. Bei eigenen Anzeigen zahlen Mitglieder für die Zeile 10 Pf., für 1/2, S. 32 M. statt 36 M., für 1/3, S. 11 M. statt 18 M. Stellengesuche werden mit 10 Pf. pro Zeile berechnet. — In dem illustrierten Teil: für Mitglieder des Börsenvereins die viergespaltene Petitzeile oder deren Raum 15 Pf., 1/2, S. 13.50 M., 1/3, S. 26 M., 1/4, S. 50 M.; für Nichtmitglieder 40 Pf., 32 M., 60 M., 100 M. — Beilagen werden nicht angenommen. — Beiderseitiger Erfüllungsort ist Leipzig.

Eigentum des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig

Nr. 249.

Leipzig, Sonnabend den 25. Oktober 1913

80. Jahrgang.

## Redaktioneller Teil.

### Vom Antiquariatshandel.

XIII.

(XII siehe Nr. 214.)

Die Sammlung Eugen Schweizer und anderes.

Den ersten Auktionen der neuen Saison, von denen einige im Börsenblatt vom 15. September besprochen werden konnten, haben sich schnell andere angeschlossen. Die Bücherversteigerungen waren dabei freilich in der Minderzahl; es hat sich vielmehr in der Hauptsache um Graphik und Autographen gehandelt. Wenn hier nachträglich noch der Katalog der Sammlung Hans Bey: »Leipzig in vier Jahrhunderten« erwähnt wird, die vom 9. bis 11. Oktober durch C. G. Voerner in Leipzig verkauft worden ist, so geschieht das, weil er in seiner Vollständigkeit und bei seiner guten Bearbeitung geeignet erscheint, einen dauernden Wert zu behalten. Er enthält in 1540 Nummern zunächst graphische Blätter: Leipziger Ansichten — Leipziger Ereignisse, Veranstaltungen und Sittenbilder — Leipziger Kunst (nach dem Alphabet der Künstler angeordnet, darunter das fast vollständige radierte Werk Desfers), dann aber auch Bücher und Schriften über Leipzig. Seine Brauchbarkeit wird durch ein ausführliches Register erhöht, und die zahlreichen niedlichen Illustrationen werden auch manchen Nicht-Leipziger veranlassen, ihn sorgfältig aufzuheben.

Von den kommenden Versteigerungen erwähnen wir den Verkauf von 3697 »Boeken en Tijdschriften«, der vom 1. bis 11. November durch J. L. Beijers in Utrecht stattfindet. Es handelt sich um die Hinterlassenschaft von zehn Gelehrten, die alle Gebiete der Wissenschaft und Literatur umfaßt. Es folgt am 3., 4. und 5. November bei List & Franke in Leipzig die Veräußerung eines weiteren Teiles der Autographen-Sammlung des Herrn Eduard Fischer von Roeslerstamm in Rom. Das 1387 Nummern starke Verzeichnis enthält die Abteilungen: Wissenschaft (Theologen — Heilige, Selige — Philosophen — Philologen — Historiker — Geographen — Juristen — Mathematiker, Physiker — Naturforscher — Ärzte) und Schriftsteller (deutsche und fremde). — Oswald Weigel in Leipzig bringt vom 4. bis 7. November eine Sammlung zur Geschichte und deren Hilfswissenschaften unter den Hammer (1055 Nummern: alte — mittelalterliche — neuere — neueste Geschichte; die Schweiz; Numismatik).

Eine ausführlichere Erwähnung verdient die Auktion der Kunstbibliothek und des Kupferstichkabinetts des verstorbenen Kunstsammlers Eugen Schweizer in Berlin, die vom 20. bis 24. November durch Joseph Baer & Co. in Frankfurt a. M. a. in veranstaltet wird. Die Bibliothek ist, namentlich soweit die neuere kunstwissenschaftliche Literatur in Betracht kommt, von einer geradezu staunenswerten Reichhaltigkeit und Kostbarkeit, enthält sie doch allein an 35 fast durchweg vollständige Reihen der bedeutendsten Kunstzeitschriften der Welt. Von den deutschen und österreichischen seien genannt:

- Archiv für die zeichnenden Künste (1855—68),
- Zeitschrift für bildende Kunst, mit Beiblättern (1866—1911),
- Wiener Bauhütte (1866—1900),
- Repertorium für Kunstwissenschaft (1876—1911),
- Die graphischen Künste (1879—1911),
- Jahrbuch der kgl. Preuß. Kunstsammlungen (1880—1911),

- Jahrbuch der Kunsthist. Sammlungen des Allerhöchsten Kaiserhauses (1883—1911),
  - Veröffentlichungen der Internationalen Harkographischen Gesellschaft (1886—1897),
  - Zeitschrift für christliche Kunst (1888—1910),
  - Blätter für Gemäldekunde (1905—1911),
  - Veröffentlichungen der graphischen Gesellschaft in Berlin (1906—11);
  - von französischen:
    - Gazette des beaux arts (1859—1912),
    - Chronique des arts (1863—1911, mit einigen Lücken),
    - L'Art (1875—86),
    - Les Arts (1902—1912);
  - von italienischen:
    - Bullettino di archeologia cristiana (1863—1911),
    - Archivio storico dell' arte und L'Arte (1889—1910),
    - Arte italiana decorativa (1890—1904),
    - Rassegna bibliografica dell' arte italiana (1898—1908),
    - Rassegna d'arte (1901—1911);
  - von englischen:
    - The Portfolio (1870—1907),
    - Burlington Magazine (1903—1910)
- und dazu die Veröffentlichungen der »Arundel«, der »Holbein«, der »Dürer« und der »Bafari-Society«.

Wie schon aus dieser Zusammenstellung der wichtigsten im Katalog leider verstreut angeführten Zeitschriften und Gesellschaftspublikationen hervorgeht, befaßt sich die Sammlung nicht nur mit der hohen Kunst, sondern zieht auch das Kunstgewerbe in bedeutendem Maße heran; sie ist reich an kostbaren Galerienwerken und Handzeichnungenssammlungen, an Monographien über Künstler und Kunststätten und enthält die wertvollsten Werke über Architektur, Glasmalerei, Goldschmiedekunst, graphische Künste, Miniaturmalerei und Textilkunst, Werke von oft bedeutendem Umfang in Quart und Folio, die Hunderte oder Tausende Mark an Anschaffungskosten erfordert haben und jetzt zum Teil vergriffen und selten geworden sind. Da sind neben den unentbehrlichen Nachschlagewerken von Nagler — Thieme und Becker — Bartsch — Passavant — Andresen und Weigel — Le Blanc — Dutuit u. a. die kostbaren, alle Gebiete der Kunst und des Kunstgewerbes betreffenden Ausstellungskataloge des Burlington Fine Arts Club's zu nennen, die auf die verschiedenartigsten Stichworte im Katalog verteilt sind, und von einzelnen großen Werken wenigstens eine kleine, den Reichtum der Sammlung allerdings bei weitem nicht ausschöpfende Auswahl, wie Furtwänglers griechische Vasenmalerei (1904—1911); Rossi: La Roma sotterranea cristiana (1864—98) und desselben Musaei cristiani (1899); von C. Voito die Basilica di San Marco in Venedig (1878—1892); die von Bode herausgegebenen Galerienwerke der Sammlungen der Kaiserin Friedrich — Oscar Hainauer — Osc. Huldshinsky — Rud. Kann — Alfred Thieme — der Eremitage in St. Petersburg usw.; dann große Handzeichnungenssammlungen, wie Handzeichnungen alter Meister aus der Albertina (1896—1908), Berenson: Drawings of Florentine painters (1903), oder von einzelnen Künstlern, wie von Hans Baldung, gen. Grien (1894—96), von Dürer, hrsg. von Lippmann (1883—95), von Rembrandt, ebenfalls von Lippmann veröffentlicht (1888—1911) und, an den Namen Rembrandt angeschlossen, das Beschreibende Verzeichnis seiner Gemälde von Bode und Hofstede de Groot (1897—1905) und L'Oeuvre gravé des élèves de R., von Robinskí (1894); große Werke aus dem Gebiete der angewandten Kunst: